

fertigzustellen. Der Autor hat bereits in den dreißiger Jahren den Plan gehabt, diesen Roman zu schreiben. Um ein der Wahrheit entsprechendes Bild von dem Bauernaufstand zu vermitteln, waren umfangreiche historische Studien nötig, die der Autor auch gegenwärtig noch fortsetzen muß. Die Partei hat ihm alle Fazilitäten wie Assistenten, Bücher und anderes historisches Material zur Verfügung gestellt. Auch Reisen zu den historischen Stätten seines Romans in Hopei und Liaoning muß Yao Hsüeh-yin unternehmen (NCNA, 10.12.77). In einem Interview mit einem Hsinhua-Korrespondenten berichtet Yao über seine Arbeit an dem Roman. Den Vormittag benutzt er zum Schreiben, während der Nachmittag den historischen Studien vorbehalten ist (JMJP, 27.11.77).

(47) Rundfunk- und Fernsehurse in Fremdsprachen und Naturwissenschaften

Seit 1972 sendet Radio Peking einen Anfangskurs in Englisch, der zur Zeit zum drittenmal wiederholt wird. Täglich wird siebenmal eine Lektion von 30 Minuten Dauer gebracht. Seit Beginn des neuen Kurses im August 1977 haben die Hsinhua-Büchereien 450.000 Exemplare des begleitenden Lehrbuches verkauft. Der Rundfunk bietet auch täglich Kurse in Französisch und Japanisch an. Veranstalter sind gemeinsam Radio Peking und das Fremdspracheninstitut.

Seit dem 19. Dezember 1977 werden in Peking Englischkurse, daneben auch Kurse in Mathematik und Elektrotechnik, im Fernsehen übertragen. Die Fernsehurse werden gemeinsam vom Erziehungsministerium und der Zentralen Rundfunkverwaltung veranstaltet. Die Pekinger Kurse sollen auch in anderen Teilen des Landes gesendet werden. (NCNA, 6.12. u. 13.12.77)

Wie Tanjug ergänzend mitteilt (12.12.77), ist der Englischunterricht seit Beginn des laufenden Schuljahres an allen Schulen verstärkt worden. Englisch wird bereits auf der Grundschule, und zwar ab zweitem Schuljahr, unterrichtet. Auch Französisch, Deutsch, Spanisch und Russisch werden gegeben, allerdings in geringerem Umfang (SWB, 15.12.77).

(48) Neue landwirtschaftliche Zeitschrift

Ab Januar gibt es in China eine neue landwirtschaftliche Zeitschrift mit dem Titel "Wissenschaftliche Experimente auf dem Lande" (Nung-ts'un k'eh-süeh shih-yen). Es handelt sich um eine populärwissenschaftliche Zeitschrift für das Land, die eine einfache, leicht verständliche Sprache verwenden wird. Im Oktober 1977 war bereits eine Probenummer erschienen, die durchweg positiv aufgenommen worden war. Mit dieser Veröffentlichung ist beabsichtigt, auf dem Lande wissenschaftliche Kenntnisse über Landwirtschaft, Forstwesen, Viehhaltung, Nebenproduktion, Fischerei, Mechanisierung der Landwirtschaft, diverse kleine Industrien, Medizin und Gesundheitswesen zu verbreiten. Auch die Ursachen und Vorbeugungsmaßnahmen bei Naturkatastrophen sollen zur Sprache kommen (NCNA, chin., 30.11.77, nach SWB, 12.12.77).

(49) Vier chinesische Fachzeitschriften wieder veröffentlicht

Wie Hsinhua (NCNA, 25.12.77) meldet, erscheinen ab Januar 1978 die Monatszeitschrift "Philosophische Studien", ab Februar 1978 die Monatszeitschrift "Wirtschaftsforschungen" und die Zweimonatszeitschrift "Die literarische Revue" sowie im 2. Trimester 1978 die Zweimonatszeitschrift "Die chinesische Sprache" erneut auf dem Markt. Die vier theoretischen Zeitschriften, die von der chinesischen Akademie für Gesellschaftswissenschaften herausgegeben werden, sind während der Kulturrevolution durch, wie es heißt, die "Sabotage von seiten Lin Piaos, Chen Potas und der Viererbande eingestellt worden".

RÜSTUNG

(50) Erfolgreicher Abschluß einer nuklearen Mittelstreckenrakete

Japanische Zeitungen haben gemeldet, daß China am 23. November 1977 erfolgreich den Abschluß einer Mittelstreckenrakete mit Atomsprengkopf durchgeführt hat. Die Entfernung betrug 3.500 km. Die Rakete wurde von der Provinz Kirin im Nordosten in ein Wüstengebiet des Autonomen Gebietes Sinkiang abgeschossen. Damit sei der Ausbau eines Abwehrnetzes aus Mittelstreckenraketen gegen die Sowjetunion nur noch eine Zeitfrage. Diese Meldung muß auf verlässlichen Quellen beruhen, denn Zeitschriften der VRCh wie die "Europäischen Nachrichten" in Chinesisch haben sie kommentarlos abgedruckt (Ou-chout'ung-hsün, 1.1.78).

AUSSENWIRTSCHAFT

(51) Peking erhöht Touristenquote

Die britische Reisegesellschaft Thomas Cook darf 1978 mit 2000 Touristen nach China fahren. Ursprünglich war die von den Chinesen gewährte Quote 146, im Jahr 1977 waren es nur 120 Reisende, die Cook nach China transportierte. Nach Ansicht des Direktors der Touristik-Agentur sind die Chinesen besonders an europäischen Reisenden interessiert und wollen neue Gebiete für Touristen öffnen. Cook wird 1978 etwa alle 10 Tage eine Reise nach China starten, im Zeitraum zwischen Februar und Oktober. Eine Elf-Tagestour wird 569 £, eine Dreizehn-Tagestour 630 £ kosten. Wie die deutsche Vertretung in Hamburg auf Anfrage mitteilte, organisiert Cook für deutsche Chinareisende im Jahr 1978 drei Fahrten, die mit je 50 Personen besetzt werden können. Der Preis wird vermutlich zwischen 2.500 und 3.000 DM liegen (The Times, 29.12.77).

(52) Flug Hongkong - Schanghai

Nach fast dreißig Jahren hat Peking die Einreisebeschränkungen für Touristen aus Hongkong entscheidend gelockert. Erstmals landete im November 1977